

BÄRBEL KRAMER & DIETER HAGEDORN

FRAGMENT EINES GRAMMATISCHEN TRAKTATS

περὶ στοιχείου

(P.LIT. PALAU RIB. 35)

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 105 (1995) 155–159

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

FRAGMENT EINES GRAMMATISCHEN TRAKTATS

περὶ στοιχείου

(P.LIT. PALAU RIB. 35)

In seiner jüngst erschienenen Ausgabe der griechischen literarischen Papyri der Sammlung Palau-Ribes¹ hat J. O'Callaghan neben Neueditionen zahlreicher bereits früher veröffentlichter Texte auch einige Ersteditionen besonders fragmentarischer und unergiebigere Papyri vorgelegt, die vermutlich wegen ihrer Unansehnlichkeit bisher beiseite gelassen worden waren. Im Kapitel III. (Papiros subliterarios) findet sich im Abschnitt a) (Papiros subliterarios pedagógicos) unter der Nummer 35 und dem Titel „Ejercicio (escolar ?) de escritura“ der hier zu erörternde Text, dessen Eigenart der Herausgeber nicht erkannt hat. Es handelt sich nämlich um ein Fragment aus einem Traktat Περὶ στοιχείου, das bemerkenswerte Übereinstimmungen mit dem Fragment gleichen Inhalts P.Köln IV 177 aufweist.

Zu einer vollständigen Neuedition von P.Lit. Palau Rib. 35, die sicherlich wünschenswert und notwendig ist, sehen wir uns wegen des schlechten Erhaltungszustandes des Papyrus nicht in der Lage. Sie ist – wenn überhaupt – nur aufgrund einer erneuten sorgsamsten Untersuchung des Originals zu leisten, welche uns nicht möglich ist. Zwar scheint die Qualität der Abbildung nicht die allerbeste zu sein, doch ist erkennbar, daß eine neue Aufnahme wohl kaum zu wesentlich besseren Ergebnissen führen würde.

Wir drucken zunächst die beiden Texte in der Fassung der jeweiligen Edition nebeneinander ab und lassen danach einige Bemerkungen zum Wortlaut von P.Lit. Palau Rib. 35 folgen, die auf dem Vergleich mit P.Köln IV 177 und den dort schon genannten Parallelen bei Dionysios Thrax, seinen Kommentatoren und Sextus Empiricus sowie auf einer Kontrolle des Photos von P.Lit. Palau Rib. 35 (lámina XXVIII) beruhen.

Der vorliegende Text ist kein Kommentar. Die behandelten Laute werden nur aufgezählt, ihre Klassifizierung wird fast nie begründet, und nur einmal werden Beispiele aus der Literatur gegeben, nämlich für das Phänomen der δίχρονα. Gerade an diesen läßt sich erkennen, daß der vorliegende Papyrus teilweise klar in derselben Tradition steht wie der Kölner Papyrus und Sextus Empiricus; andere Partien finden sich wiederum nur bei Dionysios Thrax. Es wird sich um eine für den ägyptischen Schulbetrieb angefertigte Kompilation verschiedener Grammatiken handeln. Zu den grammatischen Papyri vgl. immer noch die Einleitung zu P. Köln IV 176².

Texte wie der vorliegende gehörten die ganzen Antike hindurch zum Repertoire der Grammatiklehrer. Die Papyri bieten Beispiele für ihre Verbreitung in Ägypten, aber auch die handschriftliche Überlieferung des Mittelalters zeugt von einer durchgehenden Tradition: Das grammatische Standardwerk, die *ars grammatica* des Dionysios Thrax, ist vielfach kommentiert worden. Sogar im lateinischen Bereich wurden die griechischen Grammatiken zur Kenntnis genom-

¹ José O'Callaghan, Papiros literarios griegos del fondo Palau-Ribes (PLit. Palau Rib.), Barcelona 1993

² Nr. 8 von A. Wouters, The Grammatical Papyri from Graeco-Roman Egypt. Contributions to the Study of the 'ars grammatica' in Antiquity (Brüssel 1979) ist von J.C. Shelton, Greek and Latin Papyri, Ostraca, and Wooden Tablets in the Collection of the Brooklyn Museum (Pap. Flor. XXII; Florenz 1992) als Nr. 1 erneut ediert worden. Vgl. zum Thema auch zuletzt A. Wouters, The Grammatical Term ἀπολυμένον in the School Book Brit. Mus. Add. MS. 37533 (= Pack² 2712), CE 68 (1993) 168-177.

1-2]ων[]ντα: Auf dem Photo sieht man deutlich, daß]ντα nicht am Ende der 1., sondern der 2. Zeile steht. Nach]ων sind keine weiteren Tintenspuren mehr sichtbar, so daß man annehmen muß, daß hier ein Titel, etwa [περὶ στοιχεί]ων, gestanden hat.

]ντα (wie gesagt, am Ende von Z. 2) dürfte zu φωνήε]ντα zu ergänzen sein; denn mit der Behandlung der Vokale beginnen alle derartigen Traktate.

6] νετα π: Wir lesen] εινεται und sehen darin das Ende der Verbform ἐκ]τείνεται; denn die Definition der δίχρονα besagt nach Dionysios Thrax, Gramm. Graeci I. i. 10,2 Uhlig: δίχρονα δὲ λέγεται, ἐπεὶ ἐκτείνεται καὶ συστέλλεται. Vgl. auch Sextus Empiricus, Adv. mathem. I p. 26,21-22 Mau: ἕκαστον γὰρ αὐτῶν πέφυκεν ὅτε μὲν ἐκτείνεσθαι, ὅτε δὲ συστέλλεσθαι. Vgl. auch Terentianus, op.cit. p.336, 354: Ergo graecis esse septem scimus e vocalibus / - - - 357-9 ceteras tres, quae supersunt, δίχρονους cognominant, / corripī quod saepe eadem, saepe produci valent: / ἄλφα primum est, inde ἰῶτα, tertium quod υ vocant. Im folgenden zieht Terentianus den Vergleich mit den entsprechenden lateinischen Lauten.

7-8] Ἄρες Ἄρες βρο[τολογίε
]ειν τε δευε[ο

In diesen beiden Zeilen haben offensichtlich die drei literarischen Beispiele für die drei δίχρονα gestanden: für α Homer, Ilias E 31, für ι Homer, Ilias H 20 und für υ Suppl. Hell. 1169, so wie es auch bei Sextus Empiricus, op. cit. p. 26,24-28, und in P.Köln IV 177,1-2 der Fall ist. Wir lesen und ergänzen:

7] Ἄρες, Ἄρες βρο[τολογίε, τὸ δὲ ἰ·
8 [Ἴλιον εἰς ἰ]ερίην, τὸ δὲ υ· ἐκ [Διὸς ἕ]εν ὕδωρ.]

9] διψ[]ε[
10] ινο δὲ ἠ οὐκ []υ []τ[
11] κον καὶ ὑπα[
12] τι κοι δ ειο η τα []παν[
13] τ ο τάσσεται ... [

Für diese Zeilen schlagen wir die folgende Lesung vor (Partien, an denen Tintenspuren vorhanden sind, die wir einzelnen Buchstaben nicht zuordnen können, drucken wir kursiv):

9 [τ]ῶν δὲ φωνήεντων προτακτικά ἐστι
10 πέντε· αεηω. ὑ[πο]τακ[τικὸν ἰ, προτα-]
11 κτικὸν καὶ ὑποτακτικὸν υ. ὑποτα-
12 κτικὸν δὲ εἴρητα[ι], ὅτι ἐν ταῖς [διφθόγ-]
13 [γο]ις ὑποτάσσεται τῶν [προτακτικῶν.]

Die Einteilung der Vokale unter dem Gesichtspunkt, ob sie im Diphthong an erster oder zweiter Stelle stehen, fehlt bei Sextus Empiricus. Dem vorliegenden Wortlaut am ähnlichsten ist die Version des P.Köln IV 177,3-7 (s.o.). Vgl. auch den Passus bei Dionysios Thrax, Gramm. Graeci I. i. 10,4-7 Uhlig: προτακτικὰ φωνήεντα πέντε· ᾱ ἠ ῶ ῷ. προτακτικὰ δὲ λέγεται, ὅτι προτασσόμενα τοῦ ἰ καὶ υ συλλαβὴν ἀποτελεῖ, οἷον αἰ αῦ. ὑποτακτικὰ δύο· ἰ καὶ υ. καὶ τὸ υ δὲ ἐνίοτε προτακτικὸν ἐστὶ τοῦ ἰ, ὡς ἐν τῷ μυῖα καὶ ἄρπυια. Vgl. auch Theodor von Gaza, op. cit. II (p. 51): τῶν τοίνυν φωνήεντων τὰ μὲν α η ε ο ω, προτακτικά. τὰ δὲ ι υ, ὑποτακτικά. οὕτω γὰρ τοι ἐπιπλακόμενα συνίστησι τὰς διφθόγγους, ἐνίοτε δὲ καὶ τὸ υ προτακτικόν, ὡς ἐν τῷ υῖος, ἄρπυια, μυῖα. Ziemlich langatmig ist die Behandlung der diphthongbildenden Vokale bei Terentianus, op.cit., p. 337, 393 - p. 338, 427.

14] φθόγγοι δέ εισιν [·

Hier dürfte gestanden haben [δί]φθόγγοι δέ εισιν, gefolgt von der Aufzählung der Diphthonge, deren Anzahl und Anordnung allerdings bei den Grammatikern variiert. Dionysios Thrax op.cit. 10,11 nennt sechs: δίφθογγοι δέ εισιν ἕξ· αἶ αὐ εἶ εὐ οἶ οὐ, der Kölner Papyrus (Z. 7-8; s.o.) kommt sogar auf elf. Sextus Empiricus dagegen zählt die Diphthonge gar nicht auf.

Im vorliegenden Papyrus reichte die Aufzählung noch bis an den Anfang der Z. 15. Daß hier nicht die Anzahl der Laute angegeben war wie etwa oben in Z. 10, beweist ein noch erhaltener hochgesetzter waagerechter Strich am Ende von Z. 14, wie er vom Schreiber dieses Papyrus zur Kennzeichnung der von ihm behandelten Laute verwendet wird. Demselben Zweck dienen auch die Striche in den Zeilen 16 und 18 unten, die vom Herausgeber als über die ganze Zeilenbreite reichende Linien zur Textgliederung verkannt worden sind.

15] δὲ εὐ... [

16] λμνξοσψ [

Wir rekonstruieren folgendermaßen :

15 [ca. 6] τῶν δὲ συμφ[ώνων ἡμίφωνά ἐσ-]

16 [τιν] ζ̄ λμνξροσψ, ἄφωνα [δὲ β̄ γ̄ δ̄ κ̄ π̄ τ̄ θ̄ φ̄ χ̄]

17 [θ̄ φ̄] χ̄.

Hier beginnt die Behandlung der Konsonanten, die in P.Köln IV 177,8-10 eingeleitet wird: τὰ δὲ σύμφωνά ἐσὶν ἡμίφωνα, ἀμετάβ[ολα, διπλᾶ, ἄφω]να; dann bricht der Kölner Papyrus ab. Dionysios Thrax gibt op.cit. 11,1-4 zunächst eine Aufzählung aller siebzehn Konsonanten samt einer Definition; dann fährt er fort (11,5): τούτων ἡμίφωνα μὲν ἐστὶν ὀκτώ· ζ̄ ξ̄ ψ̄ λ̄ μ̄ ν̄ ρ̄ σ̄ (Definition). Die Reihenfolge der ἡμίφωνα entspricht nicht wie in unserem Papyrus der des Alphabets; vielmehr hat Dionysios Thrax hier bereits die von ihm später behandelten Konsonantenklassen διπλᾶ und ἀμετάβολα zusammengefaßt.

Bei der Aufzählung der ἡμίφωνα fällt auf, daß die Laute θ, φ und χ hier fehlen, im folgenden aber wie auch bei Dionysios Thrax den ἄφωνα zugeteilt werden, während sie bei Sextus Empiricus an der ihnen im Alphabet zukommenden Stelle stehen, allerdings mit der Bemerkung, daß manche Grammatiker sie gesondert behandeln; op. cit. p. 27,2-3: καὶ ἡμίφωνα μὲν (Definition) καθάπερ τὸ ζ̄ θ̄ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ρ̄ ο̄ σ̄ ψ̄, ἢ ὡς τινες, χωρὶς τοῦ θ̄ καὶ φ̄ καὶ χ̄ τὰ λειπόμενα ὀκτώ.

Dionysios Thrax, op. cit. 12,2-3: ἄφωνα δὲ ἐστὶν ἑννέα· β̄ γ̄ δ̄ κ̄ π̄ τ̄ θ̄ φ̄ χ̄. Vgl. Sextus Empiricus, op. cit. 27,4-6 Mau: ἄφωνα δὲ ἐστὶ (Definition) καθάπερ β̄ γ̄ δ̄ κ̄ π̄ τ̄ θ̄ φ̄ χ̄, ἢ ὡς ἔνιοι, καὶ τὸ θ̄ φ̄ χ̄.

In Z. 16 steht vor der Aufzählung der behandelten Konsonanten offensichtlich ein Buchstabe mit Hochstrich, den wir am ehesten als ζ lesen. Da die Aufzählung mit z beginnt, könnte es sich um eine Dittographie handeln. Die Möglichkeit, daß es sich um die Ziffer 7 handelt, scheidet aus, weil der Schreiber die Zahlen sonst in Worten wiedergibt und es sich überdies um acht ἡμίφωνα handelt.

17] τῶν δὲ ἡμῖν [] νω[

18] λμν[

Wir rekonstruieren:

17 τῶν δὲ ἡμιφώνων διπλᾶ ζ̄ ξ̄ ψ̄, ἀμε-

18 [τάβολα] λμνρ. ἀμετάβολα [δὲ

Vgl. Dionysios Thrax, op.cit. 14,4: ἔτι δὲ τῶν συμφώνων διπλᾶ μὲν ἐστὶ τρία· ζ̄ ξ̄ ψ̄ (Definition); ibid. 7: ἀμετάβολα τέσσαρα· λ̄ μ̄ ν̄ ρ̄ (Definition). Bei Sextus Empiricus fehlt die Aufzählung und Beschreibung der διπλᾶ und der ἀμετάβολα gänzlich. Theodor von Gaza setzt nach der kurzen Erwähnung der Vokale bei der Behandlung der Konsonanten sogleich mit den διπλᾶ ein (op.cit., p. 51): τῶν δὲ συμφώνων τὰ μὲν ζ̄ ξ̄ ψ̄ διπλᾶ - - - Τὰ δὲ λ̄ μ̄ ν̄ ρ̄ ἀμετάβολα.

Hier nun die Ergebnisse unserer Revision im Überblick:

- 1 [περὶ στοιχεί]ων
- 2 φωνήνε]ντα
-
- 6 [ἐκ]τείνεται
- 7 [] ἄρες, ἄρες βρο[τολογέ, τὸ δὲ ἰ·]
- 8 [Ἴλιον εἰς ἰ]ερήν, τὸ δὲ ὕ· ἐκ [Διὸς ὕεν ὕδωρ.]
- 9 [τ]ῶν δὲ φωνήεντων προτακτικά ἐστι
- 10 πέντε· ἀερω. ὑ[πο]τακ[τικὸν ἰ, προτα-]
- 11 κτικὸν καὶ ὑποτακτικὸν ὕ. ὑποτα-
- 12 κτικὸν δὲ εἴρητα[ι], ὅτι ἐν ταῖς [διφθόγ-]
- 13 [γο]ις ὑποτάσσεται τῶν [προτακτικῶν.]
- 14 [δί]φθογγοὶ δὲ εἰσὶν []
- 15 [ca. 6] τῶν δὲ συμφ[ώνων ἡμίφωνα ἐσ-]
- 16 [τιν]· ζ̄ λ̄ μ̄ ν̄ ξ̄ ρ̄ σ̄ ψ̄, ἄφωνα [δὲ β̄ γ̄ δ̄ κ̄ π̄ τ̄]
- 17 [θ̄ φ̄]χ̄. τῶν δὲ ἡμιφώνων δι[πλᾶ ζ̄ ξ̄ ψ̄ ἀμε-]
- 18 [τάβολα] λ̄ μ̄ ν̄ ρ̄. ἀμετάβολα [δὲ κτλ.]
-